

Tagesordnung für Mai:

1. Genehmigung des Protokolls vom April
2. Die „Thukydides-Falle“, Impulsreferat von Hauke Thomas  
„Der tiefste Grund, der aber in den Reden am wenigsten zum Vorschein kam, war nach meiner Überzeugung, dass die Athener an Stärke zunahmen und daher den Spartanern Angst einflößten und sie so schließlich zum Krieg gezwungen haben.“  
(Thukydides (bedeutendster griechischer Historiker, gest. kurz nach 400 v. Chr.),  
Der Große Krieg, Buch I Kap. 23, 6.)  
Die Falle des Thukydides besagt also im Kern, dass der Aufstieg einer neuen Macht- etwa China - bei der etablierten Macht - etwa den USA - Ängste auslöst, die schließlich zu Konflikten und unvermeidlich zu Krieg führen.
3. Rückblick 1. Mai in Sindelfingen
4. Kurzbericht von der Attac-Ratsklausur
5. Kurzbericht vom "Regio-Ba-Wü-Stammtisch" (1. virtuelles Treffen von Attacies der Regionalgruppen in Baden-Württemberg)
6. Unterstützenswerte Initiativen: Medizinische Sozialpraxis in Korinth für nicht Versicherte
7. Tagesordnung für Juni
8. Verschiedenes

Protokoll:

1. Das Protokoll von April wurde in der vorgelegten Form genehmigt und wird auf der homepage veröffentlicht.
2. Der Punkt2 wurde zunächst nach hinten verschoben und unter Punkt7 auf das Plenum im Juni verlegt.
3. Rückblick/Kommentare zur 1.Mai-Veranstaltung in Sindelfingen:
  - > Die Reden waren zu lang.
  - > Der Demonstrationzug startete zu früh (auf Druck der Polizei) und ähnelte eher einem Trauerzug (mit Ausnahme der "Musiker" der MLPD)
  - > Es gab Presseberichte, sowohl in der Sindelfinger als auch in der Böblinger Zeitung, die nicht grundsätzlich zu beanstanden sind.
  - > Bilder zum 1. Mai werden auf die homepage gestellt
  - > Die Aktion von Verdi gegen Amazon wurde als choreographisch nicht auf allerhöchstem level angesiedelt wahrgenommen und teilweise nicht vollständig begriffen; sie hob sich dennoch positiv von den zu langen Reden ab.
  - >Attac BB wünscht, 2022 bei einer Aktion mitzuwirken, der Wunsch wird an Verdi weitergeleitet
4. Im überwiegende Teil der zweitägigen Ratsklausur wurde um einen Konsens zur Abgrenzung gegen rechts gestritten, der aber nicht gefunden wurde. Die Positionen und Argumente hierzu auch nur annähernd wiederzugeben, würde jeden Zeitrahmen sprengen, denn endlose Diskussionen im teilweise sehr fragwürdigem Stil in Rats-, Diskussions- und Nachrichtenliste sind dem vorausgegangen.
  - >Es wird im Plenum gefragt, ob die Vereinbarkeit zur Zusammenarbeit nicht anhand der Kriterien des DGB KV BB hinreichend definiert werden könnte:  
Um konsensfähig zu sein, sollen Grundwerte negativ formuliert werden:  
Kein Rassismus, kein Sexismus, kein Nationalismus.  
Aus dem gleichen Grund sollten sie möglichst theoriefrei, also vorwissenschaftlich definiert werden:  
Rassismus ist die Vorstellung, dass meine (vermeintlich biologische) „Rasse“ mehr Rechte haben sollte als andere, nur aus dem Grund, dass sie meine ist.

Sexismus ist die Vorstellung, dass mein (wie auch immer bestimmtes) Geschlecht mehr Rechte haben sollte als andere, nur aus dem Grund, dass es meines ist.

Nationalismus ist die Vorstellung, dass meine Nation (wie auch immer definiert) mehr Rechte haben sollte als andere, nur aus dem Grund, dass sie meine ist.

Religiöser Fundamentalismus ist die Vorstellung, dass meine Religion (wie auch immer aufgefasst) mehr Rechte haben sollte als andere, nur aus dem Grund, dass sie meine ist.

Die Juden sind eine besonders gefährdete Minderheit, weil alle möglichen immer wieder erscheinenden Übel des Kapitalismus immer wieder ihnen in die Schuhe geschoben werden; wem also der Antisemitismus nicht ausreichend unter „Rassismus“ oder „Nationalismus“ berücksichtigt erscheint, kann ihn konsensfähig so fassen:

Antisemitismus ist die Vorstellung bestimmter Personen, die das Unglück ihres Landes oder ihr persönliches Unglück der Anwesenheit jüdischer Menschen in der Gesellschaft zuschreiben wollen (egal, wie sie „jüdisch“ definieren), so dass man diese Menschen bestimmter (oder gar aller) Rechte oder Funktionen berauben müsste.

Mit Individuen oder Gruppen innerhalb oder außerhalb von Attac, die gegen diese fünf Grundwerte oder Prinzipien verstoßen, wird eine Zusammenarbeit ausgeschlossen.

Es wurde darauf hingewiesen, dass die Erklärung der Menschenrechte aus mehr als 5 Sätzen besteht, ebenso das Grundgesetz. Zu Abgrenzungen gegen rechts hat Attac seit 2002 mehrfach Erklärungen herausgegeben, weil es die jeweilige Situation erfordert hat.

>Eine Diskussion der Schockstrategie-Broschüre von "Klartext", die von der AG Globalisierung-und Krieg beworben wird ,wurde nicht geführt.

5. Der "Ba-Wü-Stammtisch" hat sich am 20.4.21 zum ersten Mal (virtuell) getroffen. Nach einer kurzen Vorstellung der Arbeit der anwesenden Gruppen hielt Rüdiger Walter von Attac Aalen einen Vortrag zum Thema: "Geschichte, Ideologie und Netzwerke der Wissenschafts-Leugnung". Die Präsentation ist auf der homepage verfügbar

([https://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user\\_upload/Gruppen/boeblingen/2021/Wissenschaftsleugnung\\_Attac\\_Aalen\\_2021-04.pdf](https://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/boeblingen/2021/Wissenschaftsleugnung_Attac_Aalen_2021-04.pdf)).

Es wurde für gut befunden, den Stammtisch fortzusetzen, zu protokollieren und Dokumente zur Verfügung zu stellen.

6. Die u.a. von Attac BB unterstützte Solidarklinik in Kalamata hat ihren Betrieb eingestellt, sie will nicht Lückenbüßer in einem durch und durch neoliberalen System sein. Es gibt aber in Korinth eine Klinik für nicht Versicherte etc., die sich als Teil einer politischen Bewegung sieht, die sich auch gegen die Internierung von Geflüchteten wendet.

Es werden Bilder gezeigt von der Klinik, der Arbeit in der Klinik und von Veranstaltungen, die durchgeführt wurden, um Mittel für die Bewegung zu bekommen. Die Bilder sind auf der homepage zu sehen

([https://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user\\_upload/Gruppen/boeblingen/2021/Korinth\\_Bilder.pdf](https://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/boeblingen/2021/Korinth_Bilder.pdf)).

>Es wird beschlossen, Kontakte zu der Bewegung herzustellen, ebenso wird die Unterstützung beschlossen.

>Es soll ein Text verfasst werden und bis Juli Fragen zur Sache zusammengestellt werden, die auch die Möglichkeit beinhalten, die Veranstaltung, die in Griechenland durchgeführt wurde, über die homepage zu präsentieren, oder virtuell ein Interview durchzuführen.

7. >Die Thukydides-Falle wird nachgeholt (die Präsentation liegt vor).

>Es wird eine Ausarbeitung zur Klartext-Broschüre rumgeschickt.

8. Entfällt.

